

- Anlage 19 -



Förderung
Bürgerschaftlichen
Engagements

FÖBE –Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement
Ringseisstraße 8a
80337 München
www.foebe-muenchen.de

An
Stadtdekanin München
Pfrin. Barbara Kittelberger
Evangelisch-Lutherisches Dekanat München
Gabelsbergerstr. 6
80333 München

und

Leiter der Evangelischen Werke und Dienste
Kirchenrat Klaus Schmucker
Landwehrstraße 15/Rgb. 1. Stock
80336 München

München, den 15. April 2015

Aufrechterhaltung des Freiwilligendienstes Oma-Opa-Service

Sehr geehrte Frau Dekanin, Pfrin. Kittelberger,
sehr geehrter Herr Kirchenrat Schmucker,

der Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement (BE) wurde 2010 vom Stadtrat der Landeshauptstadt (LH) München eingerichtet. Er umfasst 13 Expertinnen und Experten des BE, darunter das Direktorium der LH München als städtische Koordinierungsstelle, die zivilgesellschaftlichen Akteure (Wohlfahrtsverbände, freie Träger, Forum BE), Vertreter der Wissenschaft sowie Wirtschaftsunternehmen, die sich in der Unterstützung der Freiwilligenarbeit engagieren. Eine Implementierung des kirchlich angebotenen, ehrenamtlichen Engagements ist vom Stadtrat in Auftrag gegeben, die entsprechenden Kontaktaufnahmen erfolgen demnächst.

Ein wesentliches Aufgabenfeld des Fachbeirats BE ist die Beratung des und die Berichterstattung an den Stadtrat zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in unserer Stadt.

Der Oma-Opa-Service ist seit Jahren Netzwerkpartner vom Forum BE, eines von FÖBE geleiteten Netzwerkes mit 22 Einrichtungen, die in München die Rahmenbedingungen und das Angebot des Bürgerschaftlichen Engagements

kontinuierlich verbessern.

Vor diesem Hintergrund wenden wir uns heute mit einem dringenden Anliegen an Sie und bitten um Ihre Aufmerksamkeit.

Der Oma-Opa-Service des Evangelischen Dekanats München, den Frau Rabeneck mit 10 Personalstunden/ Woche leitet, ist ein wesentliches Standbein freiwilligen Engagements mit unverkennbarem Alleinstellungsmerkmal.

Keine der Münchner Freiwilligenagenturen (Tatendrang, Gute-Tat.de oder die Caritas f-nets) richtet ihre Arbeit so pointiert und zielgruppenspezifisch auf die temporären Betreuungslücken Münchner Familien mit Kindern bis 0 bis 12 Jahren. Gerade angesichts fehlender Krippen- und Kindergartenplätze, Tagesmütter oder anderer institutionalisierter Betreuungseinrichtungen in München ist dieser Dienst für viele Mütter und Väter existentiell. Der Oma-Opa-Service besteht seit 2007 und ca. 100 ehrenamtlichen Leih-Großeltern sind aktiv (Durchschnittsalter 67 Jahre – ca 20 % davon sind Männer). Der Anteil der Alleinerziehenden, die den Service nutzen, liegt bei ca 30 %.

Der prägnante Begriff vermittelt sofort das Unterstützungsangebot und ist daher direkt und niederschwellig von kurzfristig in Not geratenen Familien unterschiedlichster Art oder Zusammensetzung abrufbar. Es steigen kontinuierlich sowohl die Nachfragen vonseiten der Eltern und Alleinerziehenden, als auch der Seniorinnen und Senioren, die sich als Leih-Omas und -Opas anbieten. Auf der Engagementseite bedient der Oma-Opa-Service die Bereitschaft zur schnellen, vorübergehenden, d.h. überschaubaren und oft persönlich zugesagten originären Hilfestellung. Seniorinnen und Senioren fühlen sich deshalb besonders angesprochen, als Leih-Omas und -Opas tätig zu werden, weil sie der Gesellschaft und Eltern, die Hilfe benötigen, etwas geben können.

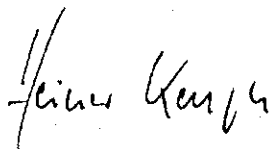
Die Medien sind ebenfalls auf den Oma-Opa-Service aufmerksam geworden. In zahlreichen Tages- und Wochenzeitungen ist bereits auf dieses wirksame Unterstützungsangebot für Münchner Eltern und Alleinerziehende hingewiesen worden.

Das etablierte und überaus gut nachgefragte Angebot ist aus der Landschaft der Freiwilligendienste nicht mehr wegzudenken. Es gehört inzwischen zur Grundausrüstung und festen Infrastruktureinrichtung des Bürgerschaftlichen Engagements in München, wie auch zum festen Bestandteil der Münchner FreiwilligenMesse.

Es sei in diesem Zusammenhang auch noch auf die Untersuchung „Netzwerkorientierte Gemeindeentwicklung“ durch das Institut für Praxisforschung und Projektberatung hingewiesen, die im Auftrag des Amtes für Gemeindedienste durchgeführt und Ende 2015 veröffentlicht werden wird. Aus den bisherigen Forschungsergebnissen tritt klar zutage, wie wichtig das Engagement für die Netzwerkpotentiale der evangelischen Kirche ist. Über Engagements wie zum Beispiel beim Opa-Opa-Service finden Bindungserlebnisse statt, die sich in einer positiven Verknüpfung mit Kirche auswirken.

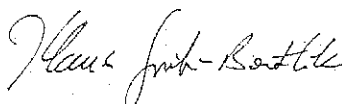
Deshalb appellieren wir dringlich an Sie, diesen Service, der weit über den evangelischen Wirkungskreis hinaus Beachtung findet, auch nach der Pensionierung von Frau Rabeneck, der Leiterin des Oma-Opa-Services, aufrechtzuerhalten.

Sollten Sie Rückfragen oder Gesprächsbedarf haben, stehen wir natürlich gern zu Verfügung.



Prof. Heiner Keupp
Vorsitzender Fachbeirat für BE

Dr. Gerlinde Wouters
Leitung FöBE, Geschäftsführung
Forum BE und Fachbeirat für BE



Klaus Grothe-Bortlik
Delegierter Forum BE

Mitglieder von Forum BE

BürgerStiftung
Caritas f-net
Deutsches Museum
Direktorium LH München
Evangelisches Bildungswerk
Freiwilligenagentur Tatendrang
GreenCity
Institut für Praxisforschung und
Projektberatung
Kreisjugendring München Stadt
LMU München
MORGEN Netzwerk Münchner
Migrantenvereine
Münchner Aktionswerkstatt
G'sundheit
Münchner Flüchtlingsrat
Münchner katholisches Bildungswerk
Offene Behindertenarbeit
evangelisch
Oma-Opa-Service evangelisches
Dekanat
Schüler helfen Schülern
Selbsthilfezentrum
Seniorenvolkshochschule
Sozialdienst katholischer Frauen
Sozialreferat LH München
Stiftung Gute-Tat.de